

Herausforderung anthropozäne Warmzeit

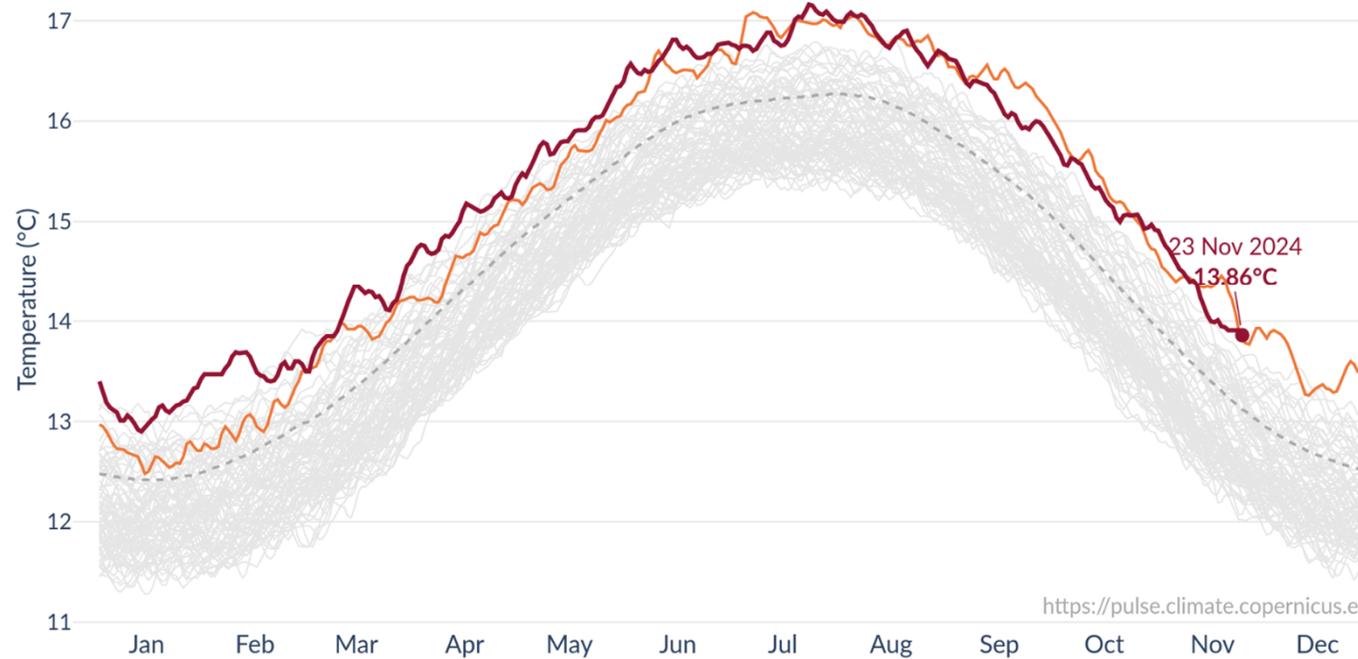
Auswirkungen und Anpassungsmöglichkeiten

DI Nora Mitterböck
Abteilung VI/1 Allgemeine Klimapolitik
28.11.2024

Daily global surface air temperature

Data: ERA5 1940-2024 • Credit: C3S/ECMWF

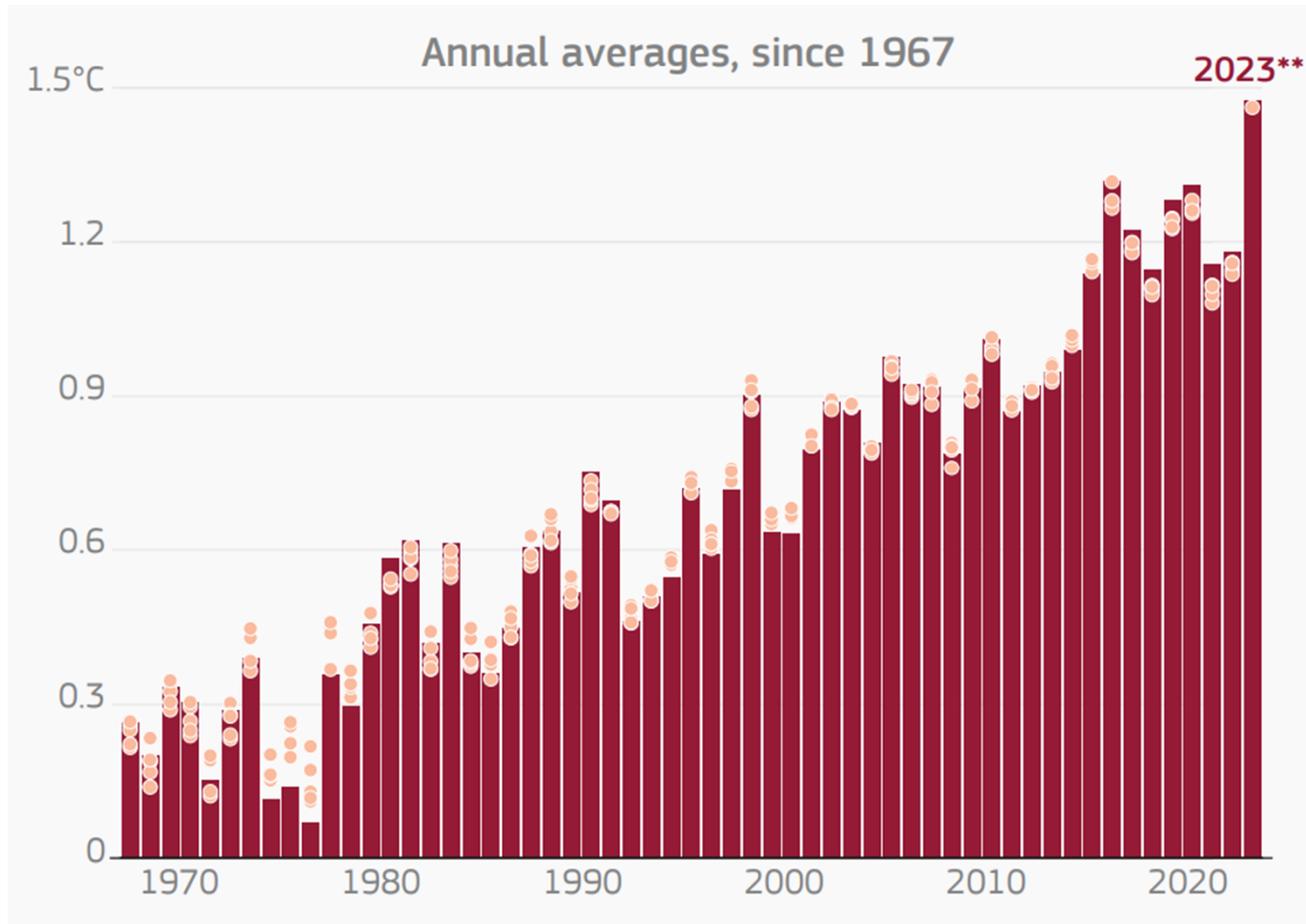
— 2024 — 2023 — 1940-2022 - - - 1991-2020 average



PROGRAMME OF
THE EUROPEAN UNION



Globale Oberflächentemperatur: Anstieg über das vorindustrielle Niveau (1850-1900)



PROGRAMME OF THE
EUROPEAN UNION



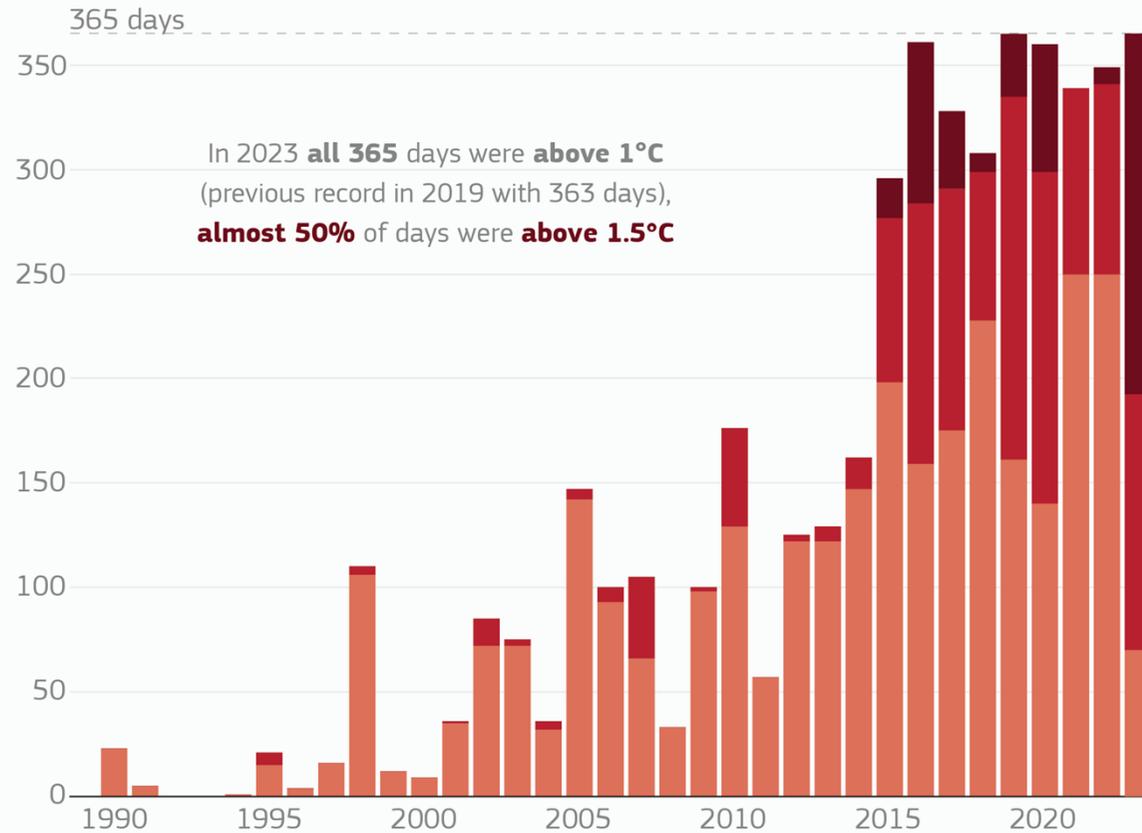
Climate
Change Service
climate.copernicus.eu

RECORD NUMBER OF DAYS ABOVE 1.5°C IN 2023



Number of days with temperature increase above pre-industrial level (1850-1900) within the following ranges:

■ 1 to 1.25°C ■ 1.25 to 1.5°C ■ 1.5°C or more



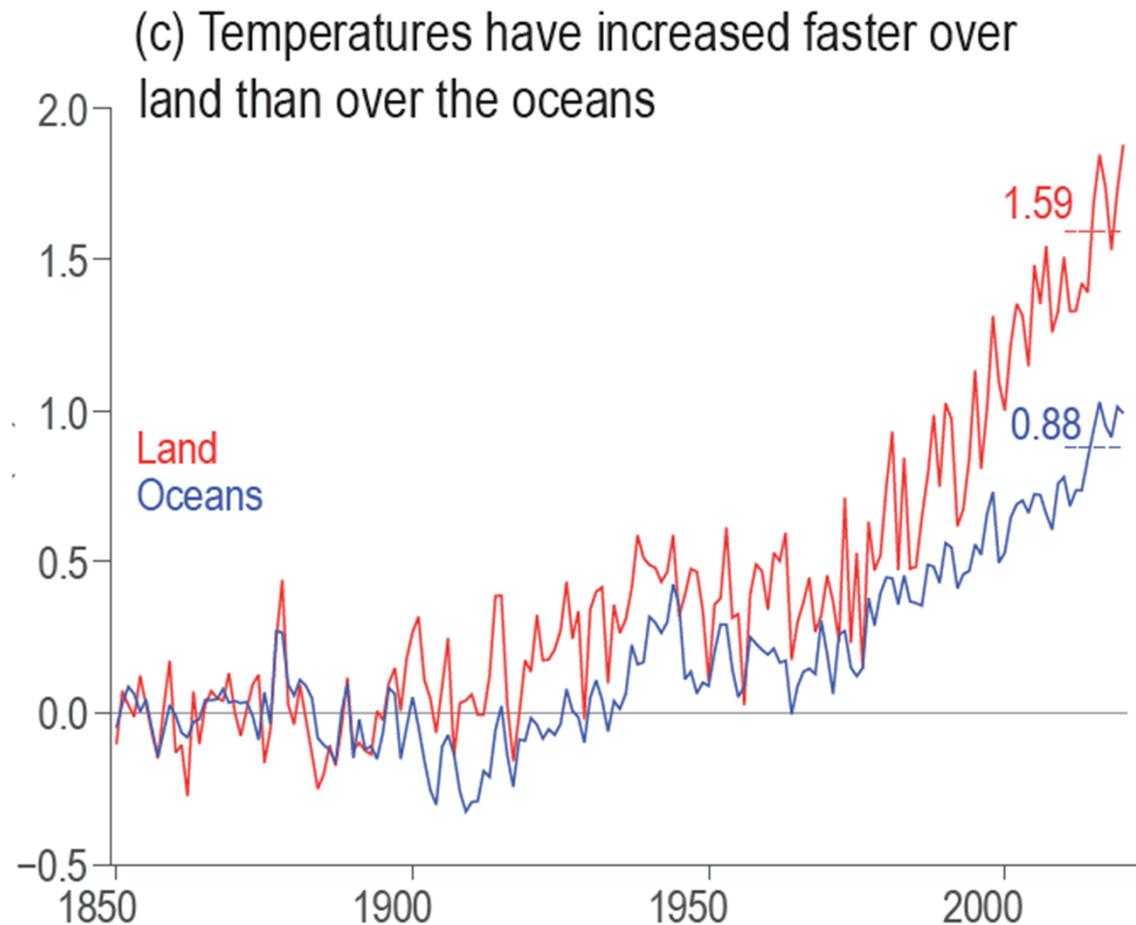
Data: ERA5 • Credit: C3S/ECMWF



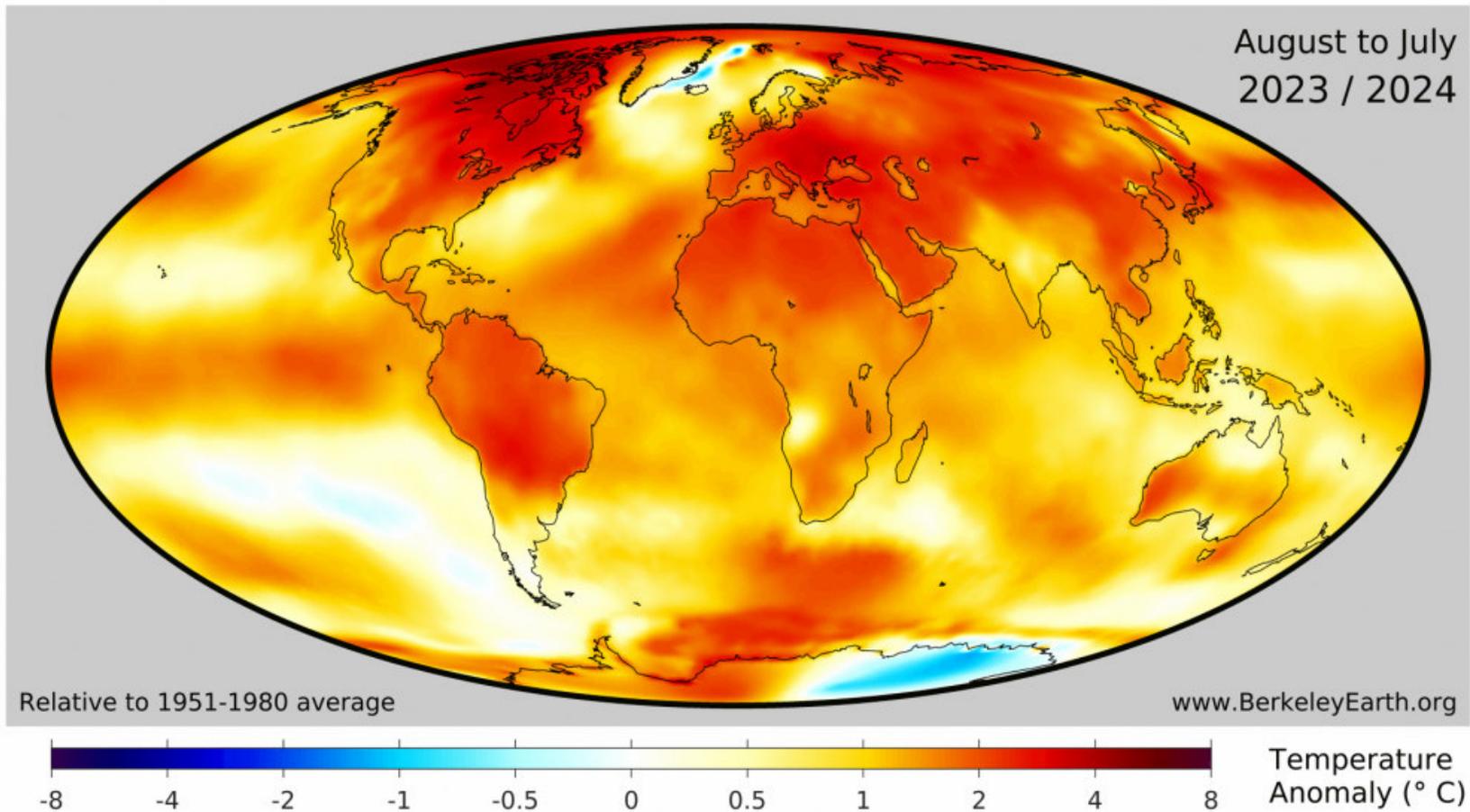
PROGRAMME OF
THE EUROPEAN UNION



Die Temperaturen sind über Land deutlich stärker gestiegen als über den Ozeanen



IPCC 2021
Figure 2.11



Gesundheitliche Auswirkungen des Klimawandels in Österreich

Risikogruppen gefährdet: Zunahme und Intensivierung von Hitzetagen, Tropennächten, Hitzewellen führen zu einer verstärkten Hitzebelastung und erhöhter Morbidität und Mortalität

Beeinträchtigung der Arbeitsgesundheit: Leistungsfähigkeit nimmt an heißen Tagen und während Hitzeperioden ab

Luftverunreinigungen bei Trockenheit: Sommerliche Hochdruckwetterlagen können die Bildung von Luftverunreinigungen begünstigen

Die Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel (NAS)

- **NAS ist die Basis** für gute Anpassungspraxis in ganz Österreich
- **Anpassung ist ein Querschnittsthema**, Strategie umfasst +120 Handlungsempfehlungen in 14 Aktivitätsfeldern
- **In einem breiten Prozess** erstellt und 2024 im Minister:innenrat und der LKRK (LandesKlimaschutzReferentinnenKonferenz) beschlossen



Aktivitätsfelder in der Österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Aktivitätsfelder	
Landwirtschaft	Krisen- und Katastrophenmanagement
Forstwirtschaft	Gesundheit
Wasserwirtschaft	Ökosysteme und Biodiversität
Tourismus	Verkehrsinfrastruktur, Mobilität
Energie und Elektrizitätswirtschaft	Raumordnung
Bauen und Wohnen	Wirtschaft
Schutz vor Naturgefahren	Stadt, urbane Frei- und Grünräume

Das Aktivitätsfeld Bauen und Wohnen: Ausgangslage

Nur 38,85 % Österreich sind Dauersiedlungsraum: Aufgrund der gebirgigen Topografie ist nur ein relativ kleiner Flächenanteil Österreichs für dauerhafte Siedlungen geeignet

Der Gebäude- und Wohnungsbestand wächst seit 1961 linear an. Im Jahr 2020 gab es rund 2,5 Mio. Gebäude bzw. Liegenschaften in Österreich

Meistens sind wir drinnen: Menschen verbringen die meiste Zeit ihres Lebens in der bebauten Umwelt.

Klimarisiken mitdenken: Aufgrund der langen Lebensdauer von Gebäuden und Sanierungszyklen von mindestens 30 Jahren wirken sich entsprechende Investitionen langfristig aus

Enge Zusammenarbeit nötig: Anpassung nicht nur auf die Resilienz der einzelnen Gebäude beschränken, sondern Bauplanung, die Planung des Außenraums und des Siedlungsraums

Herausforderungen durch den Klimawandel: Kühlung

- **Unterschiede Neubau und Bestand:** Im Neubau kann vorausschauend agiert werden. Im Bestand sind Anpassungsmaßnahmen oft mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden
- **Der zukünftige Kühlbedarf bis Mitte des Jahrhunderts** kann sich um bis zu 50% erhöhen. Studien gehen von einem zusätzlichen Kühlenergiebedarf von 10 bis 31 TWh (Mayrhofer et al. 2022) bzw. von 6 bis 28 TWh (Natiesta 2022) aus.
- **2020 hatten über 210.000 Haushalte eine Klimaanlage:** Die bereits deutlich erkennbare Zunahme an Hitzetagen (ZAMG 2022) zeigt sich in der Zunahme an Klimaanlage

Zentrale Handlungsempfehlungen der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Sommertauglichkeit: Forcierte Anwendung passiver und aktiver Kühlung mit alternativen, energieeffizienten und ressourcenschonenden Technologien

Optimierung der Lebensbedingungen für die Bevölkerung durch Reduktion des **Hitzeinseleffekts**, **Entsiegelung** und Verbesserung der Versickerungsfähigkeit von Böden im Rahmen der Gebäude-, Stadt- und Freiraumplanung.

Stärkung der **Qualifikationen** im **Bauwesen** um die vorausschauende Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen zu forcieren

Anpassung von Baustandards, Normen und Gesetzen an die Folgen des Klimawandels

Verstärkte Berücksichtigung von Anpassungserfordernissen bei der **Förderung** von Neubau und im Bestand von Wohn- und Nichtwohngebäuden

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

DI Nora Mitterböck
Abteilung VI/1 Allgemeine Klimapolitik
28.11.2024